

Heiden und Moore

EMR. INT III. 0602.- 3.1.26.

Bei diesem Vorhaben geht es um den Erhalt von Vegetationsformen, die das Landschaftsbild der Eifel vor Einführung der Rinderhaltung und vor der Mechanisierung der Landwirtschaft prägten. Es handelt sich um Heiden, Moore, Feuchtwiesen und Borstgrasflächen; dienten solche auch als Ödland bezeichnete Gebiete noch vor 150 - 180 Jahren der damals vorherrschenden Schafhaltung, wurden sie später vernachlässigt. Inzwischen hat man erkannt, dass diese Ödland-Biotope als Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten und unter Gesichtspunkten der landschaftlichen Vielfalt sehr wertvoll sind. Deshalb sollen die zahlreichen Restflächen, die im deutsch-belgischen Grenzraum noch existieren, durch eine nachhaltige Pflege erhalten werden; hierzu zählen u.a. Maßnahmen wie Entbuschung, Entfernung des dichten Rasenfilzes und Stopp der intensiven forstwirtschaftlichen Nutzung. In weiteren Schritten sollen diese Flächen durch verbindende Landschaftselemente (etwa Flüsse) vernetzt und auch nachhaltig bewirtschaftet werden. Insgesamt dient das Projekt neben dem Naturschutz auch der Landwirtschaft und dem Tourismus in der Eifel.



Foto: A. Berns

PROJEKTDAUER:

2002 – 2005

KOSTEN:

Gesamt: 2.000.000 €

INTERREG: 1.000.000 €

ANSPRECHPARTNER:

Herr B. BALLE

Commission de gestion du parc naturel

Hautes-Fagnes/Eifel

Tel. +32-(0)80 44 03 09

PROJEKTTRÄGER:

Commission de gestion du parc naturel

Hautes-Fagnes/Eifel

Réserves Naturelles RNOB, Brüssel

Université de Liège - Station scientifique des

Hautes-Fagnes, Waimes

Biologische Station im Kreis Aachen e.V.,

Stolberg

Biologische Station im Kreis Düren e.V.,

Nideggen

Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V.,

Nettersheim

Naturpark Nordeifel e.V., Sektion Rheinland-

Pfalz, Prüm